

EV. DOMGEMEINDE
HAVELBERG-NITZOW

Gemeindebrief

September - November 2026



Inhaltsverzeichnis

Seite		Seite		Seite	
2	Grußworte	7	Aus der Gemeinde		
3	Der Gemeindekirchen- rat informiert	10	Gottesdienstplan	14	Kirchenmusik
		11	Besondere Veranstaltungen		
6	In der Gemeinde			15	Kinderseite

Liebe Havelberger, liebe Nitzower, liebe Gäste



Die Kirche und die Politik

... das ist ein altes Thema. Die einen beklagen zu viel davon, den anderen ist die Kirche zu unpolitisch. Die einen sagen, dass Kirche sich auf ihre Kernthemen Seelsorge und Verkündigung des Evangeliums konzentrieren sollte, den anderen ist gerade das soziale Engagement und die politische Haltung als Kern der Kirche wichtig.

Wie also soll Kirche sich verhalten?

Zum ersten: wer ist die Kirche? Die Kirche ist die Gemeinschaft der Gläubigen, also wir Christen in Havelberg-Nitzow. Wir sind DIE KIRCHE. Und weil wir evangelisch sind und historisch auf Brandenburger Gebiet liegen, sind wir die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz – EKBO, aber das ist sekundär.

Zum zweiten: was ist die Kirche? Als Gemeinschaft der Gläubigen ist die Kirche nach lutherischer Theologie ein „corpus permixtum“- ein durchmischter Körper. Ein schönes Bild dafür, dass eben die Christenmenschen nicht alle gleich sind. Es gibt Liebevollen, Großherzigen und Friedensbotschafter ebenso wie Lügner, Bösewichte und allerlei Unsympathen. Alles gut durchmischt. So dass eben auch die Rollen der Bösewichte und Großherzigen nicht für alle und jede Zeit gleich verteilt sind. Ein Rollenwechsel ist also durchaus möglich. Das also ist DIE KIRCHE.

Und dadurch ist die Antwort darauf, ob Kirche politisch sein sollte, ziemlich einfach. Die Kirche ist so politisch wie die Menschen in ihr politisch sind. Das heißt es gibt hier die Mitte, rechte und auch linke Ränder, Grüne und Gelbe, Rote und Schwarze und Rosarote, vermutlich auch Blaue. Eben allerlei politische Farben, ein „corpus permixtum“, ein durchmischter Körper halt. Und weil die Kirche Bestandteil der Gesellschaft ist, ist sie immer politisch.

Also hier noch einmal und ganz deutlich: Kirche ist politisch! Aber nicht parteipolitisch, dafür sind wir einfach zu verschieden.

Das Fundament unseres Glaubens ist die Bibel, die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments.

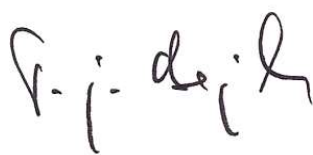
Das ist ein sehr breites Fundament. Für mache vielleicht auch ziemlich viel. Da kommt es auf die Zusammenfassung an.

Als einst ein Mensch zu einem Rabbiner kam, sagte er folgendes: ich würde ja gerne deine Religion annehmen, aber es sind mir einfach zu viele Gebote. Wenn Du mir deine Religion lehren kannst, so lange ich auf einem Bein stehe, will ich sie gerne annehmen. Das ist kein Problem sagte der Rabbiner: „Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem anderen zu! Nun geh hin und lerne!“ Das ist die Kurzfassung.

Jesus macht es ganz ähnlich als er nach dem höchsten Gebot der Bibel gefragt wird: *Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten. Das ist es.* Und die Liebe zum Nächsten ist höchst politisch. Wenn es also bei der kommenden Landtagswahl Parteien gibt, bei denen die Liebe zum Nächsten fehlt, dann ist das keine Partei für uns Christen. So einfach ist das.

Mit besten Grüßen

Ihr Pfarrer



Der Gemeindegemeinderat Domgemeinde Havelberg informiert



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen, liebe Leser!

Gut erholt und mit vielen Eindrücken aus fernen Ländern und Landschaften kehren wir auch gern nach Hause zurück und manche sind erst richtig froh, wenn sie den heimatlichen Kirchturm wiedersehen.

Dieser Anblick hat sich für uns Havelberger am letzten Juniwochenende stark verändert. Im letzten Gemeindebrief hatte ich von den massiven Schäden am Turm der Stadtkirche berichtet. Dank einer guten Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro, der ausführenden Dachdeckerfirma aus Jederitz und der Kirchenleitung konnte die Gefahr gebannt werden. Die Turmspitze wurde abgetrennt und ist nun neben dem seitlichen Eingangsportal, durch Bauzäune gesichert, zu besichtigen. Ein Notdach verschließt jetzt wie ein Deckel den Turm, und mehrfach übereinandergelegte Netze verhindern, dass lose Schieferplatten herabfallen.

Nun ist es unsere Aufgabe, die Sanierung zu planen. Wir werden einen langen Atem brauchen. Und viel Geld. Sicher gibt es Förderprogramme und Unterstützung, aber einen erheblichen Teil werden wir durch Spenden finanzieren müssen. Ein Konzept dazu wird gerade erarbeitet. Gottesdienste, Konzerte und Besichtigungen können weiterhin stattfinden.

Ein besonders schönes Konzert hatten wir in diesem Sommer wieder im Klosterinnenhof des Domes.

„Wenzel und Band“ war nun schon zum 5. Mal zu Gast und hat das große Publikum bestens unterhalten.

Auf Grund einiger Nachfragen möchte ich noch einmal auf den kürzlich versendeten Kirchengeldbrief eingehen. Wir baten darin um eine Spende für Paramente (Altarbehang) für den Dom. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Spende nur für dieses Projekt, deren Höhe Sie frei bestimmen können und hat mit der Kirchensteuer nichts zu tun. Wir stellen Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Ich wünsche Ihnen einen entspannten Sommerausklang, mit Pferdemarkt und Vogelzug und erträglicheren Temperaturen!

Ihre Sabine Ruß



Der Gemeindekirchenrat Havelberger Domgemeinde Havelberg – Nitzow informiert



Liebe Gemeinde, liebe Nitzower,

Am 5. Juli haben wir uns bei strahlendem Sonnenschein zu einem Taufgottesdienst am Nitzower Havelufer versammelt. Im Beisein der Eltern, der Paten und der Gemeinde wurde dem Täufling bis zu den Knien im Wasser stehend der Segen und die Liebe Gottes zugesprochen. Danach waren alle Anwesenden eingeladen, sich zur Tauferinnerung mit Havelwasser auf der Stirn bekreuzigen zu lassen und den Zuspruch "geliebtes Kinde Gottes" zu empfangen. Anschließend wurde bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig geplaudert. Dem Posaunenchor Glöwen-Havelberg gilt unser Dank für die klangvolle Gottesdienstbegleitung.

Am 25. Juli fand in der Dorfkirche das Abschlusskonzert zur achten *Internationalen Kammermusik Akademie Nitzow* statt. Diese Veranstaltung wurde in altbewährter Weise von einem lokalen Freundeskreis rund um das Leitungs-Duo Rita Spanner (Organisation) und Sara Maria Rilling (musikalische Leitung) auf die Beine gestellt. Sieben hochtalentierte Nachwuchsmusiker/innen aus aller Welt haben nach gut einer Woche intensiven Probens dem Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten Dorfkirche ein hochkarätiges Konzerterlebnis geboten. Nach überaus verdientem, langanhaltendem Applaus wurde auf dem Kirchhof noch die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen bei Speis und Trank genutzt. Den Initiatoren und allen Helfern sei herzlich gedankt für das persönliche Engagement!

Ausblickend auf das Erntedankfest am 18. Oktober in der Dorfkirche Nitzow möchte ich schon jetzt auf die Vorbereitungen hinweisen: Zur Ausschmückung des Altars sind alle Gemeindeglieder wieder herzlich eingeladen, Erntegaben beizusteuern, die wir gerne am Samstag, den 17. Oktober ab 10:00 Uhr in der Kirche entgegennehmen wollen. Dann wären auch alle helfenden Hände zum anstehenden Kirchenputz herzlich willkommen.

Was bewegt uns sonst noch? Abgesehen von den vorgenannten Veranstaltungen in Nitzow und solche, auf die wir uns noch freuen dürfen, wie beispielsweise Bootskorso oder Pferdemarkt, sind es doch eher besorgniserregende Schlagzeilen, die den Alltag beherrschen: Hitzewelle, Klimawandel, Kommerzialisierung des Fußballs, holperige Kabinettsumbildung der Bundesregierung, Rentenreform, Iran-Krieg und Nahost-Konflikt, steigende Benzinpreise, Anschlag auf den Christopher-Street-Day in Berlin,

Messerattacken in Fußgängerzonen, neuer Wehrdienst, Erdbeben in Venezuela, andauernder Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, Waldbrände, sinkende Wasserpegel, drohende Verselbstständigung der KI, ausländische Desinformation in Social-Media-Kanälen vor den Landtagswahlen, Unberechenbarkeit der USA in der Weltpolitik, Bedrohung Taiwans durch China, und so weiter und so fort! Das Bedrohliche scheint wie gewohnt dem Guten zu überwiegen. Die Taferinnerung belehrt uns jedoch eines Besseren. Wenn wir auch nicht wissen, was uns der nächste Tag, die nächste Woche oder das nächste Jahr bringen wird, so sind wir doch geliebte Kinder Gottes, die auf ihn hoffen können, denn ER ist bei uns! Hoffnung und Glaube verleihen Resilienz, also Widerstandskraft und die Fähigkeit, Krisen und Rückschläge zu überstehen und gestärkt daraus hervorzugehen. Das hat die Geschichte der Christenheit immer wieder bewiesen, z.B. mit dem Auszug aus Ägypten, und das hat uns Dietrich Bonhoeffer angesichts seines unerschütterlichen Glaubens und seines persönlichen Schicksals gelehrt:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Hoffnungsvolle Grüße aus Nitzow, Alf Kohlhaus

In der Gemeinde Konfirmanden (7. und 8. Klasse)



Ein neuer Konfi-Kurs hat begonnen und so wird es im kommenden Jahr auch wieder eine Konfirmation in Havelberg geben. Die Konfirmanden treffen sich 14tägig **mittwochs** von **15.15.-17.00 Uhr** im Pfarrhaus. Gerne können Freunde oder Freundinnen mitgebracht werden, unabhängig davon, ob sie in der Kirche sind oder nicht, die Taufe ist keine Voraussetzung.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, der **26.8.**; der **9.9.**; der **30.09.**; der **07.10.**; **11.11.**; **25.11.**; **2.12.**; **9.12.** und der **16.12.** jeweils 15.15 Uhr im Pfarrhaus.

Christenlehre 1. bis 4. Klasse



Liebe Gemeindebriefleser,
ich bin „der Neue“. Mein Name ist Marko Geitz. Ich bin Gemeindepädagoge und lebe mit meiner Partnerin in einer Patchworkfamilie in Wusterhausen/Dosse.



Seit dem 1. Juni bin ich als Kreisbeauftragter für die Arbeit mit Jugendlichen beschäftigt und damit Ansprechpartner für die Jugendarbeit im Kirchenkreis Prignitz. Bis auf weiteres übernehme ich in Havelberg gemeindepädagogische Aufgaben und beginne im September ein 14-tägiges Angebot für Kinder im Grundschulalter.

Ich bin schon sehr gespannt, welche Themen mir in Havelberg begegnen werden und welche Projekte ich mit ihnen gemeinsam entwickeln und begleiten darf.

Ihr Marko Geitz (Kontakt: m.geitz@kirchenkreis-prignitz.de, 0178 23 92 176)

Aus der Gemeinde

Havelberger Orgelsommerkonzertreihe startet in der Stadtkirche St. Laurentius

Am Sonntag, den 21. Juni 2026, um 17:00 Uhr begann mit dem Organisten David Boos aus Tangermünde die Havelberger Orgelsommerkonzertreihe in der Stadtkirche St. Laurentius auf der Altstadtinsel. Im Mittelpunkt des ersten Konzerts dieses Sommers stand eines der facettenreichsten Orgelwerke von Johann Sebastian Bach: die Partita über den Choral „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ (BWV 768). Das grandiose Werk ist in zwölf Sätze unterteilt. Für jeden der zwölf Sätze nutzt Bach eine andere Satztechnik, was dem Werk eine besondere musikalische Spannung verleiht. Weitere Musikstücke waren u.a. die Toccata in d-Moll (BWV 913). Für dieses anspruchsvolle Programm bietet die barocke Scholtze-Orgel der Stadtkirche St. Laurentius aus dem Jahr 1754 den idealen Klangrahmen.



Weitere Orgelkonzerte finden am

03.10.2026 Stadtkirche St. Laurentius 17.00 Uhr Domkantor Matthias Bensch

und am 24.10.2026 im Dom St. Marien Irene Roth-Haller (Schweiz) statt.



Besonders Vormerken sollten die Musikliebhaber sich die Kinderkantaten am 20.09.2026 um 16.00 Uhr im Havelberger Dom St. Marien: Anlässlich des Weltkindertages wird ein Kinderfest im Innenhof des Havelberger Doms gefeiert und im Anschluss daran um 16.00 Uhr die die Kinderkantaten „Das Hemd des Glücklichen „ und „Die Bremer Stadtmusikanten“ von Günther Kretzschmar im Havelberger Dom St. Marien aufgeführt.



Impressionen vom Domfest 2026



Gemeindenachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr: Gemeindenachmittag im Pfarrhaus
Gemeinde kommt von Gemeinschaft. Und so ist eine neue fröhliche Runde im Pfarrhaus entstanden.

Einmal im Monat, immer am 2. Mittwoch des Monats, laden wir dorthin ein.
Jeder Nachmittag hat sein eigenes Thema, auch singen und reden wir miteinander und beginnen mit einer Andacht. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen, schließlich treffen wir uns ja an einem Nachmittag.

Wenn Sie Probleme mit dem Laufen haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt, wir werden dann eine Fahrmöglichkeit organisieren

Die Termine sind: der 8. September, der 13. Oktober; der 10. November und der 8. Dezember, jeweils von 14.30-16.00 Uhr im Havelberger Dompfarrhaus (Propsteiplatz 1)

Gesprächskreis „Gott und die Welt“

Jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr ergeht eine herzliche Einladung in das Havelberger Pfarrhaus zu einem thematischen Abend!

Dabei sollen uns Themen, die uns auf dem Herzen und vor Augen liegen, bewegen. Nach einem kurzen Impulsvortrag wollen wir dann miteinander ins Gespräch kommen.

Wir können so über biblische Texte nachsinnen, uns über Theologie streiten, neue Literatur kennenlernen, Kunst versuchen zu verstehen, politische Debatten befeuern, gemeinsam sprachlos sein und so versuchen Gott in unsere Welt und unser Leben einzutragen.

Gerne können die Teilnehmer auch eigene Themen einbringen.

Der nächsten Termine sind: Dienstag, der 3. November (Veranstaltung mit Shelly Kupferberg – Havelberger Dialoge) und der 1. Dezember, jeweils um 19.00 Uhr im Havelberger Pfarrhaus.

Besondere Gottesdienste

Erntedank

Am **4. Oktober** feiern wir im Dom Erntedankfest. Zu diesem Fest wollen wir den Altar mit Erntegaben schmücken. Damit wir das aber können, bitten wir um Spenden: bitte bringen Sie ein paar schöne Produkte des Gartens und der Felder, aus den Supermärkten oder vom Bäcker in den Dom! Denn wir wollen doch die Fülle der Ernte auch im Gottesdienst sehen.

Suppen: Kochen und Essen

Am Erntedanksonntag wollen wir im Anschluss an dem Gottesdienst gemeinsam Mittagessen und darum bitten wir um Suppen! Jeder und jede ist eingeladen eine Suppe zu kochen und mitzubringen. Je mehr Suppen gekocht werden, umso größer ist die Vielfalt und es gibt einen wunderbaren Mittagstisch.

Also herzliche Einladung: Kommen Sie, kochen Sie und essen Sie am **4. 10.2026** im Dom!

Erntedank in Nitzow: 18. Oktober 11.30 Uhr! Auch in diesem Gottesdienst wollen wir im Anschluss Suppen Essen! Und darum sind alle eingeladen Suppen in die Kirche zu bringen und ein großes Suppenbuffet zu errichten. Nach dem Gottesdienst und zur besten Mittagszeit werden wir sie alle Kosten.

Gottesdienstplan: September-Dezember 2026 Havelberg und Nitzow

Datum	Uhr-zeit	Ort	Pfarrer/ Lektor	Bemerkungen
06.09.2026	10.00	Dom	Pfarrer Begrich	
13.09. 2026	10.00 11.30	Dom Nitzow	Lektor Egberink	
20.09. 2026	10.00	Dom	Lektor Egberink	
27.09. 2026	10.00 11.30	Dom Nitzow	Lektor Dülfer	
04.10. 2026 Erntedank	10.00	Dom	Pfarrer Begrich	Kinderchor, Kindergottesdienst Erntedank mit gemeinsamen Suppenessen im Anschluss
11.10. 2026	10.00	Dom	Lektorin Ines Wichmann Prädikant Matthias Wichmann	
18.10. 2026	10.00 11.30	Dom Nitzow	Pfarrer Begrich	Erntedank in Nitzow mit gemeinsamen Suppenessen im Anschluss
25.10. 2026	10.00	Dom	Pfarrer Begrich	
31.10. 2026 Samstag = Reformations- tag	17.00	Stadt- kirche	Pfarrer Begrich	Abendmahl, Kindergottesdienst, Vokalensemble
08.11. 2026	10.00 11.30	Paradies saal Nitzow	Lektor Dülfer	Kirchenkaffee
15.11. 2026 Volkstrauer- tag	9.30!	Paradies saal	Pfarrer Begrich	
22.11. 2026 Totensonntag	10.00 11.30	Paradies saal Nitzow	Pfarrer Begrich	Abendmahl Abendmahl
29.11. 2026 1. Advent	10.00 14.00	Paradies saal Nitzow	Pfarrer Begrich	Kindergottesdienst, Instrumentalensemble, Kirchenkaffee Konzert und Adventsmarkt

06.12. 2026 2. Advent	17.00	Stadt- kirche	Pfarrer Begrich	Chöre aus dem Weihnachtsoratorium mit dem Vokalensemble
13.12. 2026 3. Advent	10:30 14.00	Jederitz Toppel	Pfr. i.R. Brückner Pfarrer Begrich	Instrumentalensemble Sprengelgottesdienst für Havelberg und Nitzow in Toppel, Posaunenchor, Grillen, Glühwein etc...
20.12. 2026 4. Advent	10.00	Paradies saal	Lektor Dülfer	
31.12.2026 Orgel zum Jahreswechsel	23.20	Dom	Pfarrer Begrich Kantor Bensch	Orgel und Segen zum Jahreswechsel

Besondere Veranstaltungen

Havelberger Dialoge – Thema: Jüdisches Leben heute

Jüdisches Leben hat in Deutschland einen schweren Stand. Darum ist es wichtig immer wieder unterschiedliche Stimme jüdischen Lebens zu hören.

Mit Shelly Kupferberg, Ayala Goldmann, Louis und Joëlle Lewitan ist es gelungen eben solche nach Havelberg einzuladen.

Dienstag, den 3. November 2026 um 19.00 Uhr Paradiessaal/ Dom **Lesung und Gespräch mit Shelly Kupferberg**

Buchvorstellung und Lesung mit der Schriftstellerin und Radiomoderatorin **Shelly Kupferberg**. Sie liest aus ihrem 2026 bei Diogenes erschienen zweiten Roman „Stunden wie Tage“

Berlin, in den 1940er-Jahren: Martha E. ist fleißig und äußerst sparsam. Gute Eigenschaften für die Stelle als Hausbesorgerin, die sie im Schöneberger Mietshaus der Brüder Berkowitz innehat. Liane Berkowitz kommt aus gutem Hause, ein neugieriges und lebenslustiges Mädchen, das mitten im Krieg die Liebe kennenlernt – und den Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Jahrzehnte später wandert Martha die Straßen Schönebergs entlang, zerlumpt und abgerissen. Jeder kennt sie, doch keiner weiß, wer sie wirklich ist: eine Millionärin und Zeugin von Lianes schicksalhaftem Leben.

Mit ihrem ersten Roman „Isidor. Ein jüdisches Leben“, ein Stück ihrer Familiengeschichte, war sie bereits vor drei Jahren in Havelberg. Die

Veröffentlichung des neuen Romans war ein guter Anlass, sie erneut zu uns einzuladen.

Shelly Kupferberg wurde 1974 in Tel Aviv geboren, ist in West-Berlin aufgewachsen, studierte Publizistik, Theater- und Musikwissenschaften an der Freien Universität Berlin und arbeitete bereits während ihres Studiums als Journalistin für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Neben Beiträgen für die ARD moderiert Kupferberg seit 20 Jahren Kultur-, Literatur und Gesellschaftsmagazine und arbeitet als freie Redakteurin und Moderatorin für Deutschlandfunk Kultur und moderiert auf Radio 3 im rbb tägliche Kultur- bzw. Live-Radiosendungen. Shelly Kupferberg lebt mit ihrer Familie in Berlin und kommt am 3. November nach Havelberg.

Dienstag, 17. November 2026 um 19.00 Uhr Paradiessaal/Dom

Lesung und Gespräch mit der Journalistin und Autorin Ayala Goldmann.

In ihrem beim Verlag Hentrich&Hentrich erschienenen Buch: *Der Schofar-Flashmob und andere schräge Töne. Auserwählte Glossen vom Rand der jüdischen Welt* schlägt sie einen weiten Bogen von rivalisierenden Rabbis, kreative Wahlordnungen bis hin zu den Kosten eines Doppelgrabs auf dem Friedhof in Berlin-Weißensee. Ayala Goldmann kennt fast alle Konfliktherde der jüdischen Gemeinde – und konnte einem Schofar-Flashmob im Reuemonat Elul nur knapp entkommen. Dazu kommt die Erfahrung einer gemischt-religiösen Beziehung. Der beste Ehemann von allen, der keine Mazze mag, oder der Sohn, der kurz nach seiner Bar Mizwa in der „Matthäuspassion“ das Kreuz trägt – in ihren Glossen in der Jüdischen Allgemeinen schreibt die Kulturjournalistin über alles, was ihr auf der Seele brennt. Danach geht es ihr (meistens) besser – und hoffentlich auch den Leserinnen und Lesern dieses Buches, das die besten Texte aus 15 Jahren versammelt. Und obwohl ihr die humoristische Verarbeitung nach dem 7. Oktober 2023 zunächst unmöglich schien, gibt es – nach einem Einschnitt – auch einige Glossen aus den Monaten danach.

Ayala Goldmann geboren 1969 in Hamburg, ist in Ulm aufgewachsen. An der Freien Universität Berlin und an der Hebräischen Universität Jerusalem studierte sie Judaistik, jüdische Geschichte und hebräische Literatur. Sie ist Redakteurin für Feuilleton und Wissen der „Jüdischen Allgemeinen“, wo ihre Glossen seit 2009 regelmäßig erscheinen. Zuvor war sie Redakteurin der Deutschen Presse-Agentur (dpa) und Autorin für ARD-Radiosender.

Mit ihrer Familie lebt sie in Berlin-Friedenau.

Und am 14. November ist sie Havelberg.

Dienstag, den 24. November 2026 um 19.00 Uhr im Paradiessaal/Dom:
Lesung und Gespräch mit Louis und Joëlle Lewitan

Louis und Joëlle Lewitan sind Psychologen, Vater und Tochter und Nachfahren von jüdischen Shoah-Überlebenden. Für ein Buch haben sie sich den Nachkommen der Täter gestellt.

Im April dieses Jahres veröffentlichte Louis Lewitan gemeinsam mit dem deutschen Journalisten Stephan Lebert das Buch: **Der blinde Fleck: Die vererbten Traumata des Krieges – und warum das Schweigen in den Familien jetzt aufbricht.** Das Buch, zu dem Joëlle Lewitan einen Epilog beisteuerte, ist ein lebensnahes, anekdotisches Plädoyer für die Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte während der NS-Zeit. Die Schoah und das Ende des Zweiten Weltkriegs liegen weit zurück, es leben nur noch wenige Zeitzeugen und Zeitzeuginnen. Ihre Vergangenheit jedoch hinterlässt bis heute Spuren in den Familien. Geprägt durch eine Katastrophe, die sie nicht selbst erlebt haben, haben viele Nachkommen der Täter, Komplizen, Handlanger, Mitläufer und Opportunisten seelische Wunden, deren Ursachen sie oft nur vage kennen: zwischenmenschliche Kälte, Schuldgefühle, Ängste, Einsamkeit, ein Gefühl der Entwurzelung. In vielen Familien sind bleiernes Schweigen, verdrängte Erinnerungen, wohlgehütete Geheimnisse, hartnäckige Lügen allgegenwärtig – ein erdrückendes Erbe, dessen Gift bis heute wirkt. Doch nun bricht dieser Panzer des Schweigens auf: Da sie keine Konfrontation mit den Großeltern oder Eltern mehr fürchten müssen, recherchieren immer mehr Menschen ihre Familiengeschichte und spüren nach, wie sich diese auf die eigenen Lebensmuster ausgewirkt hat. Der Trauma- und Stressexperte Louis Lewitan und der preisgekrönte Journalist Stephan Lebert schreiben anhand von ergreifenden Gesprächen mit Betroffenen über die ebenso schwierige wie befreiende Auseinandersetzung mit der Last der eigenen Familiengeschichte. Ein Beitrag zur deutschen Erinnerungskultur, der aktueller denn je ist. Louis Lewitan lebt in München und Joëlle Lewitan in Wien. Daher ist es wirklich sehr erfreulich, dass beide am 24. 11. in Havelberg zu Gast sind.

Gedenken

Der 9. November ist nicht irgendein Datum in der deutschen Geschichte, mehrfach historisch belastet ist dieser Novembertag. Wir wollen an die antisemitischen Novemberpogrome erinnern, die es auch in unserer Stadt gab. Daher treffen wir uns am Montag, den 9. November um 18 Uhr zum Gedenken an die Novemberpogrome am Markt in Havelberg (ehemalige Synagoge).

Kirchenmusik			
20.09.2026	16.00 Uhr im Havelberger Dom: Kantaten für Kinderchor und Kammerorchester von Günther Kretzschmar Die Bremer Stadtmusikanten, Das Hemd des Glücklichen	Havelberger Kinder- und Jugendchor, Kammerorchester; Lt看. Domkantor Matthias Bensch	15,-€
27.09.2026	17.00 Uhr in der Stadtkirche St. Laurentius: Festl. Konzert mit Werken für Chor und Orgel von Charles Gounod, Henry Balfour Gardiner u.a.	Havelberger Vokalensemble Lt看. und Orgel: Domkantor Matthias Bensch	15,-€
03.10.2026	20.00 Uhr in der Stadtkirche St. Laurentius: Orgelkonzert mit Orgelführung	Domkantor Matthias Bensch	15,-€
24.10.2026	20.00 Uhr im Havelberger Dom: Orgelkonzert	Irene Roth-Halter (Schweiz)	15,-€
26.12.2026	17.00 Uhr im Paradiessaal des Havelberger Doms: Musik & Texte zur Weihnachtszeit	Havelberger Vokalensemble Klavier: Hanna Nikolaieva; Lt看. Domkantor Matthias Bensch	
31.12.2026	23.20 Uhr im Havelberger Dom: Orgelmusik zum Jahreswechsel mit Werken von César Franck, Johann Sebastian Bach u.a.	Domkantor Matthias Bensch	Eintritt frei, Spenden erbeten

Karten für Konzerte sind an der Abendkasse erhältlich!

Regelmäßige Proben unserer musikalischen Gruppen und Ensembles

Spatzenchor	dienstags	16.15-17.00 Uhr
Kinderchor	donnerstags	16.00 – 17.00 Uhr
Jugendchor		17.10 – 18.20 Uhr
Singen lernen Sopran	donnerstags	17.10 – 18.10 Uhr
Vokalensemble	donnerstags	18.30 – 20.30 Uhr
Singen lernen für junge Frauen mit Altstimme		
	mittwochs	17.15 - 18.45 Uhr
Singen lernen für Männer	Interesse?	Nach
Bass und Tenor	Sprechen Sie den Kantor an!	Vereinbarung
Instrumentalensemble	Nach Vereinbarung	

Kinderseite

Liebe Kinder,

hoffentlich hattet ihr tolle Sommerferien und könnt jetzt gut wieder starten. Habt ihr, Familie oder Freunde eigentlich einen Garten? Konntet ihr schon ernten?

Bald feiern wir auch wieder Erntedank. Die Tradition dies zu tun ist schon sehr alt. Als Noah die Arche verlassen hatte, gab Gott ein Versprechen, 1Mo 8,22: „Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte ... geben“. Und dem Volk Israel trägt er in 2 Mo 23,16 zwei Erntefeste auf.

Auch die Ägypter, Chinesen, Griechen oder Römer feiern Erntedank schon seit langer Zeit: Sie verehrten aus Anlass der Ernte die jeweilige Gottheit. So war beispielsweise die Cerealia das Fest der altrömischen Göttin Ceres. Die Römer verehrten sie - als (vermeintliche) Herrscherin über Reifung und Wachstum der Ackerfrüchte. Da erklärt sich auch, woher der Name kommt, wenn wir heute von Zerealien (Getreide, Feldfrüchte) sprechen. In der Vergangenheit haben die Menschen den Zyklus von Saat und Ernte, Hitze und Kälte, Hunger und Überfluss intensiver wahrgenommen.

Eine gute Ernte bedeutete eine gewisse Sicherheit in der folgenden Zeit, eine schlechte nicht selten Leid oder gar Tod.

Warum liegt Getreide in der Kirche? Seit vielen hundert Jahren feiern Christen das Erntedankfest, um Gott für die Ernte zu danken. Die Menschen



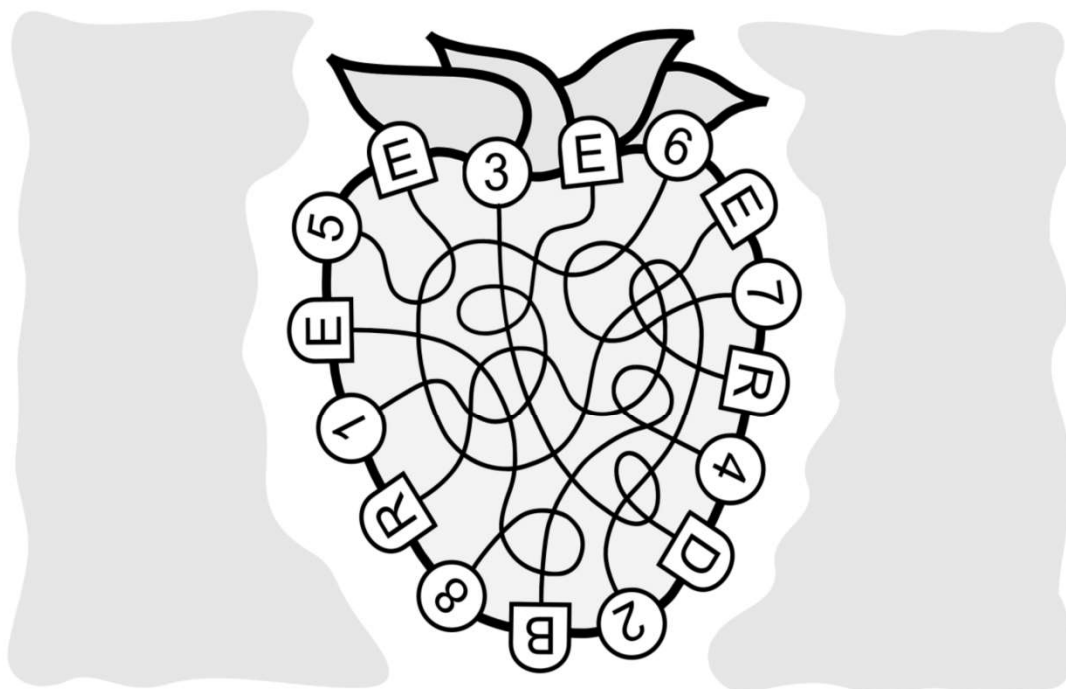
wussten: Auch wenn sie sich abmühen, ihre Felder umpflügen, säen oder pflanzen, so hängt es doch nicht allein von ihnen ab, ob etwas Gutes daraus wird und ob die Ernte groß genug sein wird, dass alle genug zu essen haben. Gott muss seinen Segen dazu geben. Deshalb danken wir ihm für alles, was er für uns wachsen lässt. In der Kirche stellen wir zum Erntedank Getreide und Früchte vor den Altar.

(<https://www.pfarrbriefservice.de/file/textbausteine-fuer-eine-kinderseite-zu-erntedank>)

Zu Erntedank wollen wir Gott danke sagen, dass er für uns sorgt. Aber auch für alle anderen Dinge können wir Gott an diesem Fest „Danke“ sagen.

Auch das Teilen gehört zu Erntedank dazu.

Darum geben viele Menschen an diesem Fest etwas von ihren Gaben an andere ab. Wofür bist du dankbar und was möchtest du mit anderen teilen?



Fadenrätsel Nr.6

Folge dem Faden von der Zahl zum Buchstaben. Trage ihn ins Lösungskästchen ein. So findest Du das Lösungswort.

1	2	3	4	5	6	7	8

(c) K. Maisel www.kigo-tipps.de

Kontakt

Ev. Dompfarramt, Pfarrer Teja Begrich

Propsteiplatz 1

39539 Havelberg

Tel.: 039387/ 79104

Email: pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Sabine Ruß

Tel.: 0162/ 552049

Email: gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch

Tel.: 039387/ 552049

Email: kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Gabriele Schock mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr

Propsteiplatz 1

39539 Havelberg

Tel.: 039387/ 79105

Email: friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Gemeindebüro

Rosemarie Busse

Do 9.00 – 12.00 Uhr

Tel.: 039387/ 79105

gemeindebuero@havelberg-dom.de

Küster

Mario Schock

Di und Mi 9.00 – 12.00 Uhr

Besucherinfo und

Domladen Paradiessaal

Tel.: 015227 661 989

domladen@havelberg-dom.de

Führungen (Dom- und Orgel-)

Anmeldung

Tel.: 0175/ 576 2993

fuehrungen@havelberg-dom.de

Dom St. Marien Öffnungszeiten

Domladen

April - Oktober

November - März

Di-Sa 10.00 – 17.00 Uhr

Di-Sa 10.00 – 16.00 Uhr

So 12.00 – 17.00 Uhr

So 12.00 – 16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Bereich Nitzow,

Rita Spanner

Tel.: 039387/ 89760

Email: gkr-nitzow@havelberg-dom.de

Spendenkonto

IBAN DE27 810 50555 3080 003151

Kreissparkasse Stendal

BIC Nolade21SDL

Besuchen Sie uns online unter www.havelberg-dom.de
oder unter www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum

Havelberg

Tel.: 039387/ 7230

Telefonseelsorge (z. Nulltarif)

Tel.: 0800- 11 10 111

Tel.: 0800- 11 10 222

Brot für die Welt

IBAN

DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Ev. Domgemeinde Havelberg-Nitzow

Erscheinungsweise

Redaktion: T.Begrich, S.Ruß, S. Jahnke, N.Lewerken, M.Bensch, K.Rauls

vierteljährlich/750Stk

Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Mit dem generischen Maskulinum sind in den Texten dieses Gemeindebriefs explizit sowohl männliche, weibliche als auch diverse Personen gemeint.

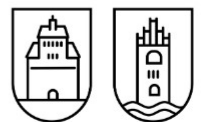
BITTE HELFEN SIE UNS, DEN TURM DER HAVELBERGER STADTKIRCHE ST. LAURENTIUS ZU RETTEN!



Es ist dringend erforderlich, den
Kirchturm der Havelberger Stadtkirche
St. Laurentius zu sanieren!

→ Ihre Spende hilft!

→ Spendenkonto:
Kirchengemeinde Havelberg
IBAN DE 27 81050555 3080 0031 51



EV. DOMGEMEINDE
HAVELBERG-NITZOW